



# Freizeit und Urlaub

---

# Inhalt

**3 Freizeit und Urlaub**

**4 Ab in die Ferien!**

**5 Österreich hat frei**

**6 Urlaub in Österreich**

**8 Österreich international**

**10 Das Recht aufs Nichtstun**

**12 Kinderarbeit**

**13 Was tun in der Freizeit?**

# Freizeit und Urlaub



cc Magrolino

Sommer, Sonne, Sonnenschein – die großen Ferien stehen schon bald vor der Türe. Für alle SchülerInnen, aber auch für viele Erwachsene heißt das Zeit für Urlaub, Erholung und Ausspannen. Freizeit ist wichtig für jede und jeden von

uns. Freizeit ist aber nicht selbstverständlich! Welche Regelungen gibt es dafür? Was hat Österreich im Urlaub und in der Freizeit zu bieten und was machen die ÖsterreicherInnen um auszuspannen?

# Ab in die Ferien!



cc Therme Loipersdorf

Noch viermal, dreimal, zweimal, einmal schlafen, dann sind sie endlich da, die Ferien. Egal ob Weihnachten, Ostern oder Sommer, den Ferien fiebern nicht nur alle Schulkinder entgegen. Das Wort „Ferien“ kommt aus dem Lateinischen „Feriae“, das bedeutet „Festtage“. Diese „Festtage“ gibt es schon seit dem Mittelalter. Damals wurden die Schulen von der Kirche geleitet und die Ferientage waren kirchliche Feiertage, wie Ostern oder Weihnachten. Wirklich Zeit zum Ausruhen hatten die Kinder aber nicht, denn an diesen Feiertagen stand zunächst immer ein Kirchenbesuch auf dem Programm. Erst im 18. Jahrhundert gab es die ersten richtigen Schulferien, an denen die Kinder gleich mehrere Tage hintereinander schulfrei hatten. Aber auch da gab es keine Möglichkeit zum Faulenzen, denn für die freie Zeit gab es einen bestimmten Grund: Viele Kinder mussten zuhause in der Landwirtschaft mitarbeiten. Besonders zur Erntezeit war die Hilfe der Kinder gefragt.

Im Laufe der Zeit hat sich das zum Glück verändert, und man hat erkannt, dass Zeit zum Spielen, Ausruhen, Faulenzen und Genießen wichtig ist – und wo könnte man das besser tun als im Urlaub? Ferienzeit ist heutzutage deshalb vor allem auch eines: Reisezeit! Gleich am letzten Schultag machen sich viele auf den Weg. Je nach Jahreszeit rollt dann die Verkehrslawine im Sommer in Richtung Süden oder zu den Skigebieten im Winter. Um die Straßen ein wenig zu entlasten starten die Ferien nicht in allen Bundesländern zur gleichen Zeit. So wird nicht nur der Verkehr besser verteilt, sondern auch die Hotels und Tourismusbetriebe sind gleichmäßiger ausgelastet.

---

*Die Semesterferien wurden in Österreich in den 1970er Jahren eingeführt. Grund dafür war die Ölkrise 1973. Um Heizkosten zu sparen, wollte man die Schulhäuser im Winter eine Woche lang nur wenig heizen und die SchülerInnen in der Zeit in die Ferien schicken. Deshalb heißen die Semesterferien auch Energieferien.*



## Österreich hat frei

Viereinhalb Stunden Freizeit steht allen ÖsterreicherInnen (ab zehn Jahren) durchschnittlich jeden Werktag zur Verfügung und sechseinhalb Stunden am Wochenende. Zeit für Familie, Freunde und Hobbies. Aber was genau tun Herr und Frau Österreicher in dieser Zeit?

Die ÖsterreicherInnen verbringen viel und gerne Zeit miteinander: Freunde treffen, ausgehen, mit der Familie plaudern und Verwandte besuchen stehen ganz weit oben auf unserer Aktivitätenliste. Aber auch für Sport, Spaziergänge oder Wanderungen ist bei den meisten Zeit vorgesehen, ebenso wie für Lesen bei den Älteren oder Computerspielen bei den Jüngeren. Egal ob jung oder alt, die meiste Freizeit verbringen die ÖsterreicherInnen aber vor dem Fernseher, durchschnittlich zweieinhalb Stunden täglich.

Ganz schön dicht gedrängt ist so eine Schul- oder Arbeitswoche. In den Ferien oder im Urlaub bleibt zum Glück mehr Zeit zum Erholen und Entspannen. Und diese Zeit nutzen die Österreicherinnen und Österreicher besonders gerne zum Verreisen. Egal ob ferne oder nah, kurz oder lang – unsere Landsleute sind gerne unterwegs. Im Jahr 2012 unternahmen 5,4 Millionen ÖsterreicherInnen (ab 15 Jahren) zumindest eine Reise. Viele sind aber mehr als einmal verreist und so haben die ÖsterreicherInnen gemeinsam 18 Millionen Urlaubsreisen unternommen.

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das gute ist so nah?“, das denken sich wohl viele, denn das beliebteste Reiseziel ist ganz eindeutig Österreich. Dicht gefolgt von Italien, Kroatien, Deutschland und Spanien. Aber auch außereuropäische Reiseziele, wie Ägypten oder die Karibik sind für die ÖsterreicherInnen reizvoll.

Sommer, Sonne, Strand und Wasser stehen dabei für die meisten UrlauberInnen ganz weit oben auf der Wunschliste. Etwa ein Viertel der UrlauberInnen sehnt sich nach einem klassischen Bade- und Sonnenurlaub. Da kann man herrlich Faulenzen und die Seele baumeln lassen. Für viele darf es aber auch ein wenig aktiver sein – ein Sporturlaub, egal ob im Sommer oder im Winter, ist für ungefähr ebenso viele ÖsterreicherInnen ein Muss, ebenso wie ein Besuch bei Verwandten oder Freunden. Aber auch eine Städtereise oder ein Kultururlaub stehen hoch im Kurs.

---

*Immer kürzer, dafür öfter: Kurzurlaube liegen voll im Trend. Beliebtestes Verkehrsmittel für Urlaubsreisen ist und bleibt der PKW. Geht's ins Ausland, nehmen aber auch viele UrlauberInnen das Flugzeug.*

# Urlaub in Österreich

*Ab in den Süden? Nicht unbedingt! Denn nicht nur ferne Länder sind im Urlaub interessant. Etwa die Hälfte der Urlaubsreisen verbringen die ÖsterreicherInnen im Inland.*



cc Tuku

Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – Österreich hat für einen Urlaub viel zu bieten. Das schätzen nicht nur die Österreicherinnen und Österreicher, die auch immer wieder gerne Urlaub zuhause machen. Auch viele internationale Gäste besuchen Österreich jedes Jahr und genießen die Landschaft, die gute Küche und die Gastfreundschaft.

33 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland haben alleine im Jahr 2011 Urlaub in Österreich gemacht und dabei insgesamt 126,1 Millionen Nächte bei uns verbracht. Mehr als zwei Drittel dieser Menschen kommen aus dem Ausland. Zu den häufigsten Gästen zählen dabei die Deutschen, aber auch die NiederländerInnen, BritInnen, LuxemburgerInnen, ItalienerInnen, BelgierInnen und SchweizerInnen besuchen unser Land besonders gerne. Kein Wunder, dass der Tourismus in Österreich auch eine treibende Wirtschaftskraft darstellt. Rund 44.000 Tourismus-Unternehmen beschäftigen mehr als 260.000 Menschen und der Tourismus sorgt für 5,6% des Bruttoinlandsproduktes.



cc Xdfrog

Als Land der Berge hat Österreich ganz besonders im Winter viel zu bieten: Skifahren, Snowboarden, Langlaufen, Rodeln, Touren gehen – in den großen und kleinen Skigebieten Österreichs sind dem Wintersport keine Grenzen gesetzt. Die großen Skiarenen in den österreichischen Alpen verfügen über 50 oder mehr verschiedene Liftanlagen und manchmal über 100 präparierte Pistenkilometer. Aber auch bei wärmeren Temperaturen hat unser Land viel zu bieten. Bei herrlichen Wanderungen können die österreichischen Berge zu Fuß erkundet werden und hunderte Seen sorgen für die entsprechende Abkühlung und jede Menge Badespaß. Und wem eher nach Wellness, Erholung und Entspannung zumute ist, für den hat die bunte Thermenlandschaft unabhängig vom Wetter viel zu bieten. Aber auch KulturliebhaberInnen kommen bei der Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen voll auf ihre Kosten.

---

*Kärnten ist unter den Österreich-UrlauberInnen das mit Abstand beliebteste Bundesland (28 %). Dicht gedrängt folgen auf den weiteren Plätzen die Steiermark (18 %) und Tirol (17 %). Das Burgenland (10 %) belegt Platz vier, gefolgt von Vorarlberg (9 %), Niederösterreich (8 %), Salzburg (6 %), Oberösterreich (3 %) und Wien (1 %).*

# Österreich international



cc Krokodyl

Österreich verreist gerne, mehr als die Hälfte der österreichischen Bevölkerung sind 2012 in nahe und ferne Länder verreist. 10 Millionen Auslandsreisen sind es jährlich, die von ÖsterreicherInnen unternommen werden, und jedes Jahr werden es mehr. Nicht immer geht es dabei darum, Urlaub zu machen, viele Menschen reisen auch aus beruflichen Gründen, um neue Sprachen zu lernen oder um FreundInnen und Verwandte zu besuchen. Viele ÖsterreicherInnen sind sogar dauerhaft oder für längere Zeit verreist. Über eine halbe Million dieser AuslandsösterreicherInnen leben auf der ganzen Welt verstreut, die meisten von ihnen leben in Deutschland.

Aber ganz egal wohin es uns zieht, bevor's los geht, will jede Reise gut geplant sein! Brauche ich bestimmte Einreisedokumente? Welche Einfuhr- beziehungsweise Ausfuhrbestimmungen gibt es? Darf mein Haustier mitkommen? Muss ich mich vor Reiseantritt impfen lassen? Wer hilft mir bei einem Unfall oder Notfall? Wie ist das Klima dort, und mit welchen Verkehrsmitteln bewege ich mich in dem Land am besten fort? Wo ist die nächste Botschaft oder das nächste Konsulat, das mir bei Problemen helfen kann? Antworten auf diese Fragen, viele weitere Reisetipps und Reiseinformationen werden im Bürgerservice des Außenministeriums gesammelt. Hier kann man sich auch über Reisewarnungen informieren, sollte es in einem Land zu schweren Naturkatastrophen oder Krisensituationen kommen. All diese Infos und Hilfeleistungen stellt das Außenministerium aber nicht nur hier in Österreich sondern auch international zur Verfügung!



---

*Gut vorbereiten und informieren: Eine gute Urlaubsplanung ist wichtig, deshalb gibt das Außenministerium [Tipps für Auslandsreisende](#).*

## **Österreich ist immer in der Nähe!**

In 82 Staaten hat Österreich Botschaften und Konsulate. In zwölf Städten hat Österreich eine ständige Vertretung bei internationalen Organisationen, wie der UNESCO, UNO, der EU oder dem Europarat in Straßburg. All diese Vertretungen repräsentieren Österreich bei Verhandlungen, wichtigen Veranstaltungen und kümmern sich um die Interessen Österreichs.

Umgekehrt gibt es 116 Botschaften aus verschiedenen Ländern der Welt in Wien. Auch die österreichische Kultur und der künstlerische Austausch werden in den österreichischen Botschaften gepflegt. Es gibt Österreich-Bibliotheken, Kulturforen und viele Veranstaltungen, die die österreichische Kunst und Kultur vorstellen und den Dialog zwischen Ländern und Kulturen anregen sollen.

Botschaften und Konsulate helfen österreichischen StaatsbürgerInnen direkt vor Ort. Aufgabe einer Botschaft ist es aber nicht nur, ÖsterreicherInnen in anderen Ländern bei Krisensituationen wie zum Beispiel bei Krankheit oder einem Unfall zu unterstützen, sondern vor allem die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen zwei Ländern zu fördern.



cc Eifelfotos

# Das Recht aufs Nichtstun



cc kollektive Wahrnehmung

Arbeit macht das Leben süß ... oder? Nicht ganz, denn für Gesundheit und Zufriedenheit braucht es ein bisschen mehr. Den Großteil unseres Lebens arbeiten wir. Damit wir aber auch Freude daran haben und unsere Arbeit gut machen können, ist es wichtig, ausreichend Zeit für Familie, Freizeit und Erholung zu haben. Heute gibt es in Österreich geregelte Arbeitszeiten und einen Anspruch auf Erholungsurlaub: 30 Werktage, also fünf Wochen lang, darf jeder und jede, der oder die eine feste Anstellung hat, pro Jahr in Urlaub gehen und bekommt in der Zeit weiterhin das Gehalt bezahlt. Wer schon länger als 25 Jahre beschäftigt ist, bekommt noch einmal eine Woche extra dazu. Wann man in Urlaub geht, ob verteilt über das ganze Jahr oder fünf Wochen am Stück, muss man mit dem Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin vereinbaren.

Das war aber nicht immer so. Erst in den Jahren von 1918 bis 1920 konnten wichtige soziale und arbeitsrechtliche Gesetze geschaffen werden, die bis heute einen wichtigen Teil unserer Sozialgesetzgebung bilden. Bezahlter Urlaub wurde in Österreich eingeführt, aber auch der 8-Stunden-Tag und das Verbot der Kinderarbeit.

---

*Nicht zu viel und nicht zu wenig, das ist das Geheimnis für eine gute Work-Life-Balance. Das Arbeits- und das Privatleben sollen miteinander in Einklang stehen. Der Begriff stammt aus dem Englischen: Arbeit (work), Leben (life), Gleichgewicht (balance).*



cc Robert Wetzlmayr

Im Laufe der Zeit hat man erkannt, wie wichtig genügend Zeit für Erholung ist und die Arbeitszeit wurde mehr und mehr verkürzt.

1960

45 Wochenstunden

2 Wochen bezahlter Urlaub

1970

43 Wochenstunden

3 Wochen bezahlter Urlaub

1980

40 Wochenstunden

4 Wochen bezahlter Urlaub

1990

38 bzw. 38,5 Wochenstunden

5 Wochen bezahlter Urlaub



## Kinderarbeit

Zugegeben, die Schule macht nicht immer nur Spaß. Wenn wir aber einen Blick in die Vergangenheit werfen, wird schnell klar, dass es etwas Besonderes ist, die Schule besuchen zu dürfen. Noch vor nicht viel mehr als hundert Jahren mussten Kinder auch in Österreich täglich schuften und rackern. Als billige Arbeitskräfte wirkten sie auf dem Feld oder in Fabriken und mussten täglich bis zu 16 Stunden arbeiten.

Heute ist Kinderarbeit bis zum 15. Lebensjahr in Österreich verboten. Leider ist das aber nicht überall so. Kinderarbeit gibt es auf der ganzen Welt, ganz besonders in Ländern, in denen viele arme Menschen leben. Besonders betroffen sind Länder Asiens, Lateinamerikas und Afrikas, aber auch in Osteuropa gibt es Kinderarbeit. Wenn die Eltern selbst nicht genug Geld verdienen oder Schulden haben, müssen diese Kinder mithelfen, ihre Familien zu ernähren. Sie arbeiten in der Landwirtschaft, als Dienstboten, Hausmädchen, Textilfabriken, in der Bauindustrie, im Bergbau oder am Fließband. Die Kinder werden dabei ausgebeutet und meist nicht anständig entlohnt. Etwa 126 Millionen Kinder arbeiten in gefährlichen Jobs, die sie krank machen, oder bei denen sie sich schwer verletzen können.

### Ein schlimmer Kreislauf

Kinder, die arbeiten, haben meist keine Zeit, selbst die Schule zu besuchen. Ohne eine gute Ausbildung, werden sie aber auch als Erwachsene keine einträgliche Arbeit finden, die ein gutes Auskommen und ihren eigenen Kindern einmal eine bessere Kindheit ermöglicht. So entsteht ein schlimmer Kreislauf aus Armut, Kinderarbeit und schlechter Bildung und Ausbildung.

---

*Kinderarbeit ist in Österreich generell verboten. Seit 2011 ist das im Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern sogar in der Verfassung verankert. Wie die Regelungen genau sind, [kannst du hier erfahren](#). Laut Schätzungen der UNO verrichten über 250 Millionen Kinder weltweit jeden Tag schwere Arbeit.*



## Was tun in der Freizeit?

*Langeweile ist wichtig! Klingt komisch, ist aber so. Den ganzen lieben langen Tag prasseln tausende Eindrücke auf uns ein. Unser Gehirn braucht Zeit, um all die Informationen zu verarbeiten. Langeweile ist daher wichtig, um Ordnung im Kopf zu schaffen. Außerdem hat man oft die besten Ideen, wenn man sich zuerst ein wenig langweilt.*



Schwimmen, Radfahren, Skifahren, Freunde treffen, Fußballspielen, Rodeln, Kino gehen, Basteln, Lesen, Computerspielen, Reiten, Schneemannbauen, ... Diese Liste könnte man beliebig fortsetzen, denn es gibt unendlich viel zu tun in der Freizeit. Aber es gibt auch Tage, die nicht enden wollen. Wenn man auf gar nichts Lust hat und alles einfach doof ist.

*Rezepte gegen Langeweile gibt es viele! Was machst du, wenn dir langweilig ist? Schreib uns ([info@demo-kratiwebstatt.at](mailto:info@demo-kratiwebstatt.at)) oder finde heraus, welche Tipps gegen die Langeweile andere für dich haben.*

---

## Impressum

*Herausgeberin:*

Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt ([www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at))

*Medieninhaberin:*

Republik Österreich – Parlamentsdirektion

Dr. Karl Renner Ring 1-3

1017 Wien

*Redaktion, Grafik/Design:* [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)

*Technik:* [Goldbach Interactive](#)